



077

075

081

071

086

066

126

026

176

brachte selbst noch eine Anzahl Studenten von Freiburg  
her mit sich (1). Nach dem Weggang von Krafft und seines  
Kollegen Sebastian Brant im Jahre 1501 war die juristi-  
sche Fakultät in hohem Grade verwaist und blieb lange Zeit  
unbedeutend, ja kümmerlich (2).

Als Hochschullehrer wurde er am 19. Mai 1500 Dekan der Fa-  
kultät (3) und bekleidete auch zweimal das Rektorat der Hoch-  
schule (4). Das eine Mal wurde er am 18. Oktober 1495 für  
die Zeit vom 18. Oktober bis 30. April 1496 gewählt. Man liest  
darüber in den Matrikel, dass mit Einstimmigkeit die Univer-  
sität zu ihrem Rektor den ehrwürdigen, berühmten und hervor-  
ragenden Mann, Magister Ulrich Krafft, Doktor der Gesetze und  
Ordinarius der juristischen Fakultät erwählt habe (5). Ganz  
ähnlich lautet die Bemerkung zum Wintersemester 1500 auf 1501,  
nur dass dort noch die Herkunftsstadt Kraffts, nämlich Ulm,  
und seine Mitgliedschaft am Niederstift S. Peter besonders  
vermerkt ist (6).

Neben seiner Tätigkeit an der Hochschule hatte Krafft schon  
zu dieser Zeit als Schiedsrichter in Rechtsstreitigkeiten,  
als Zeuge oder Testamentsvollstrecker Gelegenheit, auch prak-  
tisch sein grosses juristisches Wissen und Können unter Beweis  
zu stellen (7).

1) Vischer aaO. 135.

2) Vischer, Gesch.d.Univ.Basel 79/30; vgl. auch Wackernagel,  
Gesch.d.Stadt Basel II,2/582 und III/128.

3) Wackernagel, Matrikel 371; Veessenmeyer, Nachr. 5.

4) Pressel, U.Krafft 2 teilt das allgemein ohne Angabe von  
Jahreszahl mit.

5) Wackernagel, Matrikel 238 und 367.

6) Wackernagel, Matrikel 261.

7) Vgl. Wackernagel, Gesch.d.Stadt Basel II,2/109 und Für-  
stenbergisches Urkundenbuch VII/356.  
Über derartige Tätigkeiten Kraffts vgl. ausführlich unten  
S. 46 ff.

Ende

Anfang